

INSTITUT DES CULTURES MÉDITERRANÉENNES ET ORIENTALES
DE L'ACADÉMIE POLONAISE DES SCIENCES

ÉTUDES et TRAVAUX
XXVII
2014

DOMINIK ELKOWICZ

Scapulae

Kultgeräte, Werkzeuge oder Votivgaben?

Die zahlreichen Rinderschulterblätter mit parallelen Ritzlinien auf der oberen Kante (*scapulae*) aus Palästina sind noch immer rätselhaft. Ihre Funktion ist bislang nicht befriedigend geklärt. Immer wieder wurde angenommen, dass sie bei Kulthandlungen benutzt wurden.

Die frühesten datierten Funde von *scapulae* stammen in Palästina aus der Steinzeit bzw. dem Chalkolithikum; Meistens wurden sie jedoch in den Schichten aus der Eisenzeit I–II entdeckt und von den Forschern mit den Seevölkern im Zusammenhang gebracht. Einige Knochenfragmente mit Einritzungen sind aus der Hayonim Höhle (Altpaläolithikum), Atlit Yam, Jericho (Neolithikum), Tell Turmus (Chalkolithikum), und dem Huleh-Tal (Tell Turmus) sowie aus dem neolithischen Byblos bekannt, jedoch angesichts der langen zeitlichen Lücke sind direkte Einwirkungen auf eisenzeitliche *scapulae* ausgeschlossen¹. *Scapulae* im östlichen Mittelmeerraum aus dem heutigen Libanon, Syrien und der Türkei stammen meistens aus dem Neolithikum. Man kann lediglich zwei Beispiele aus der Bronzezeit nennen: aus Tell Bderi und Ugarit². Aus Ugarit sind auch zwei *metapodia* mit Einritzungen bekannt. Ob sie dieselbe Verwendung wie *scapulae* hatten, muss offen bleiben³.

Eisenzeitliche *scapulae* tauchen zuerst auf Zypern auf, auch dort waren sie nicht ein Teil des bronzezeitlichen Kultinventars vor der Ankunft der Seevölker⁴. Auch in Kanaan⁵ und in der Ägäis waren sie gleichfalls in der Bronzezeit unbekannt. Zahlreiche Indizien weisen darauf hin, dass man Rinderschulterblätter mit parallelen Ritzlinien mit dem Phänomen der Seevölker verbinden soll. In Zypern sind sie seit der ausgehenden Spätbronzezeit bekannt. Das älteste Exemplar wurde höchstwahrscheinlich in Myrtou-Pigadhes gefunden. Die Ausgräber haben sie ins 13. Jh. bzw. erste Hälfte des 12. Jh. v.Chr. datiert.

Viele *scapulae* wurden in Enkomi (14 Exemplare) und Kition (mehr als 30) entdeckt, andere in Limassol-Kommissariato, Amathos, Athienou-Malloura, Palaeapaphos, Polis, Stylli. Die Zeitspanne umfasst LC II C/LC IIIA, bis zypro-archaische und zypro-klassische Zeit⁶ (**Abb. 1**).

¹ H.-G. BUCHHOLZ, Ugarit, Zypern und Ägäis. Kulturbeziehungen im zweiten Jahrtausend v. Chr., *AOAT* 261, Münster 1999 [= Ugarit, Zypern und Ägäis], S. 588; D. REESE, On the Incised Cattle Scapulae from the East Mediterranean and Near East, *Bonner Zoologische Beiträge* 50/3, 2002, S. 183–198, mit weiterführender Literatur.

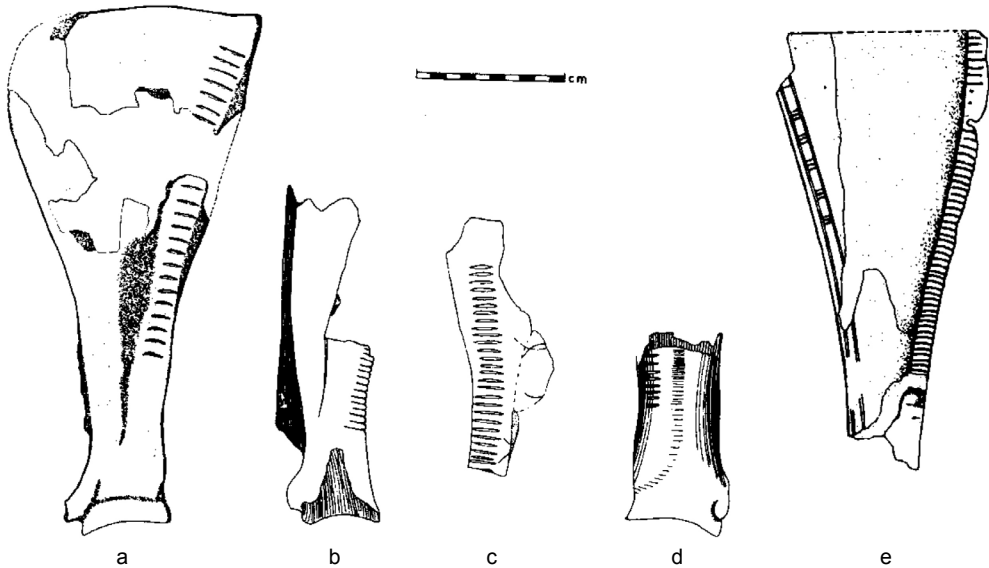
² A. CAUBET, La musique à Ugarit: Nouveaux témoignages matériels, [in:] N. Wyatt, W.G.E. Watson, J.B. Lloyd (Hrsg.), Ugarit, Religion and Culture: Proceedings of the International Colloquium on Ugarit, Religion and Culture, Edinburgh, July 1994: Essays Presented in Honour of Professor John C.L. Gibson, Münster 1996, S. 26, Nr. 8, Fig. 6.

³ *Ibid.*, S. 26, Nr. 9–10, Fig. 7.

⁴ Dagegen E.S. SHERRATT, “Sea Peoples” and the Economic Structure of the Late Second Millennium in the Eastern Mediterranean, [in:] S. Gitin, A. Mazar, E. Stern (Hrsg.), Mediterranean Peoples in Transition: Thirteenth to Early Tenth Centuries BCE: In Honor of Professor Trude Dothan, Jerusalem 1998, S. 302.

⁵ Anders A. GILBOA, Southern Phoenicia during Iron Age I–IIA in the Light of Tel Dor Excavations: The Evidence of Pottery, Doktordissertation, Hebrew University, Jerusalem 2001, S. 446.

⁶ Eine Auflistung der Funde aus Zypern findet sich bei J. WEBB, The Incised Scapulae, [in:] V. Karageorghis (Hrsg.), Excavations at Kition 5: The Pre-Phoenician Levels 2, Nicosia 1985 [= Scapulae], S. 317–328.



1. *Scapulae* aus Kition (a-d) und Limassol (e) (nach REESE, *Bonner Zoologische Beiträge* 50/3, 2002, S. 185, Fig. 1).

In Palästina sind die *scapulae* der Eisenzeit vor allem aus dem Siedlungsgebiet der Seevölker bekannt: aus Aschkelon⁷, Ekron⁸, Tell es-Safi⁹, Dor¹⁰ und Tell Abu Hawam (**Abb. 2–4**)¹¹. Das einzige Exemplar außerhalb des Siedlungsgebiets der Seevölker stammt aus Kinneret (Eisenzeit IB) (**Abb. 5**)¹².

Nahezu alle Rinderschulterblätter mit Ritzlinien wurden in die Eisenzeit I datiert, lediglich *scapulae* aus Tell es-Safi/Gat stammen aus der Eisenzeit II (9. Jh. v.Chr.)¹³. Spätere Rinderschulterblätter aus der Eisenzeit II aus Ekron besitzen keine Ritzlinien, was wahrscheinlich ein Zeichen dafür ist, dass sie keine Verwendung mehr im Kult in dieser Stadt hatten. Ein Rinderschulterblatt, das mit einer maritimen Szene und Weihinschrift versehen

⁷ T.J. BARAKO, *The Seaborne Migration of the Philistines*, Ph.D. Diss. Harvard University, Boston 2001 [= *Seaborne Migration*], S. 19.

⁸ T. DOTHAN, A.S. DRENKA, *Incised Scapulae from a Cultic Assemblage at Philistine Ekron*, *Eretz Israel* 29, 2009, S. 105–114, 286*.

⁹ A. ZUKERMAN, L. KOLSKA-HORWITZ, J. LEV-TOV, A. MAEIR, *A Bone of Contention? Iron Age IIA Notched Scapulae from Tell es-Şāfi/Gath, Israel*, *BASOR* 347, 2007, S. 59–65; ID., *Further Insights on the Notched Scapulae from Stratum A3*, [in:] A.M. Maeir (Hrsg.), *Tell es-Safi/Gath I: The 1996–2005 Seasons*, *AAT* 69, Wiesbaden 2012, S. 509–518.

¹⁰ E. STERN, *The Sea Peoples Cult in Philistia and Northern Israel*, [in:] A.M. Maeir, P. Miroshediji (Hrsg.), *“I Will Speak the Riddles of Ancient Times”*. Archaeological and Historical Studies in Honor of Amihai Mazar on the Occasion of His Sixtieth Birthday Winona Lake 2006, S. 394–395, Fig. 7a-b.

¹¹ REESE, *Bonner Zoologische Beiträge* 50/3, 2002, S. 194.

¹² S. MÜNGER, N. MAROM, G. BAR-OZ, *An Incised Scapula and its Possible Use as Part of a Lute*, *Near Eastern Archaeology* 69, 2006, S. 49–52.

¹³ ZUKERMAN *et al.*, *BASOR* 347, 2007, S. 64–65.

ist, wurde in Dor entdeckt. Dieses Exemplar ist ins 5. Jh. v.Chr. datiert und war vielleicht Astarte gewidmet¹⁴.

Die größte Gruppe von *scapulae* stammt aus Ekron (**Abb. 2**). Eine fragmentarisch erhaltene *scapula* stammt aus Stratum VII (12. Jh. v.Chr.), drei weitere wurden in Stratum V (1. Hälfte des 11. Jh. v.Chr.) entdeckt. Neun weitere, meist fragmentarisch erhaltene Exemplare wurden ohne Kontext gefunden. Ein weiteres Rindschulterblatt aus der Eisenzeit I stammt aus Aschkelon, Phase 18, die zeitlich wahrscheinlich Stratum V in Ekron entspricht. Drei *scapulae* aus Dor haben keinen klaren stratigraphischen Kontext. Man kann aber mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, dass sie auch aus der Eisenzeit I stammen. Über die *scapulae* aus Tell Abu Hawam (Spätbronze oder Frühe Eisenzeit) kann man nur wenig sagen. Die einzige *scapulae* außerhalb des Siedlungsgebiets der Seevolker stammt aus Tell Kinneret (**Abb. 3–4**)¹⁵.

Zwei *scapulae* aus Tell es-Safi (**Abb. 4**) stammen von Rindern (*Bos taurus*), eines von einem Schaf (*Ovis aries*) und die anderen von einer Ziege (*Capra hircus*). Alle *scapulae* wurden in der Zerstörungsschicht des Stratums A3 entdeckt. Die fragmentarisch erhaltene *scapulae* aus Kinneret gehörte zu einem Damhirsch (*Dama mesopotamica*).

Die Funktion solcher Rindschulterblätter mit Einritzungen ist schwer zu bestimmen. Leider existieren keine literarischen oder ikonographischen Quellen, die über die Funktion und Bedeutung der Rindschulterblätter Auskunft geben können. Nach Meinung einiger Forscher wurden sie bei Weissagungen benutzt¹⁶, oder dienten sie zur Erzeugung von musikalischen Klängen¹⁷. Seltener hat man sie als Werkzeuge¹⁸, „cult-related account-keeping of commodities, or the production of textiles (inter alia, for ritual use)“¹⁹, „counting bones“²⁰ oder „tallies for keeping records“²¹ bezeichnet.

Charakteristisch ist, dass nahezu alle *scapulae* aus Zypern zu Rindern gehörten. Vielleicht steht das im Zusammenhang mit dem Stierkult auf Zypern. Im Gegensatz dazu stammten *scapulae* in Palästina von verschiedenen Tieren (Rind, Schaf/Ziege, Damhirsch). Da es bisher relativ wenige solche Funde gibt, kann man nicht feststellen, ob die Art der Tiere relevant war.

¹⁴ E. STERN, A Phoenician-Cypriote Votive Scapula from Tel Dor: A Maritime Scene, *IEJ* 44, 1994, S. 1–12.

¹⁵ MÜNGER, MAROM, BAR-OZ, *Near Eastern Archaeology* 69, 2006, S. 49–52.

¹⁶ WEBB, *Scapulae*, S. 324–328.

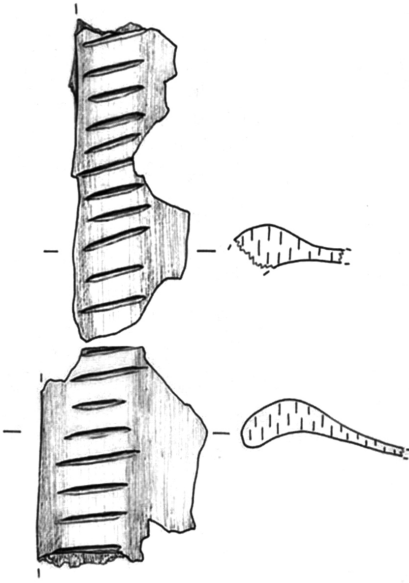
¹⁷ Vgl. dazu *ibid.*, S. 325; V. KARAGEORGHIS, Miscellanea from Late Bronze Age Cyprus, *Levant* 22, 1990, S. 159; T. DOTHAN, Initial Philistine Settlement, [in:] S. Gitin, A. Mazar, E. Stern (Hrsg.), *Mediterranean Peoples in Transition: Thirteenth to Early Tenth Centuries BCE*. In Honour of Professor Trude Dothan, Jerusalem 1998, S. 155; BARAKO, Seaborne Migration, S. 18–19; BUCHHOLZ, Ugarit, Zypern und Ägäis, S. 589, Anm. 2269.

¹⁸ R.F.S. STARR, Nuzi: Report on the Excavations at Yorgan Tapa near Kirkuk, Iraq (1927–1931) II, Cambridge, M.A. 1939, S. 88. I. Magen hat Rinderschulterblätter (jedoch ohne Einritzungen) aus der byzantinischen Zeit aus Qedumin als Werkzeuge interpretiert, die zum Putzen der Ölpresen dienten, vgl. I. MAGEN, *The Archaeological Discoveries at Qedumin-Samaria*, Jerusalem 1982.

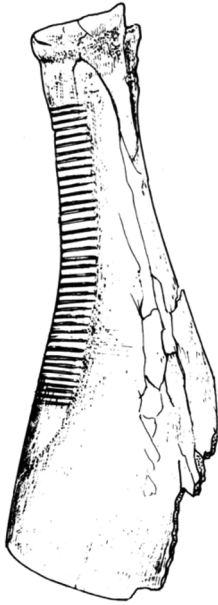
¹⁹ ZUKERMAN *et al.*, *BASOR* 347, 2007, S. 74.

²⁰ C.L. REDMAN, Early Village Technology: A View through the Microscope, *Paléorient* 1/2, 1973, S. 258.

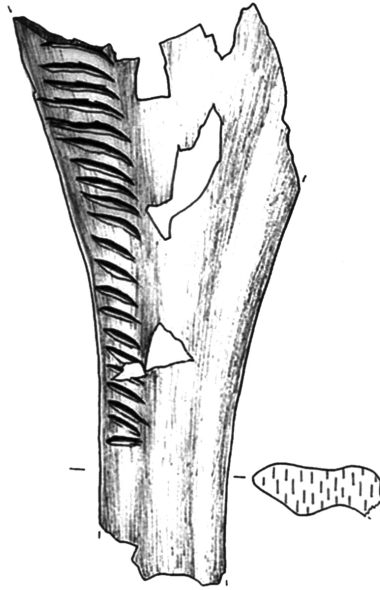
²¹ J. DU PLAT TAYLOR, *Myrtou-Pighades, a Late Bronze Sanctuary in Cyprus*, Oxford 1957, S. 78.



3. Tell es-Safi, *scapula* (nach ZUKERMAN *et al.*, *BASOR* 347, 2007, S. 61, Fig. 3).



2. Ekron, *scapula* (nach T. DOTHAN, M. DOTHAN, *People of the Sea*, New York 1992, S. 242).



4. Tell es-Safi, *scapula* (nach ZUKERMAN *et al.*, *BASOR* 347, 2007, S. 64, Fig. 6).



5. Kinneret, *scapula* (nach MÜNGER, MAROM, BAR-OZ, *Near Eastern Archaeology* 69, 2006, S. 37).

ZUSSAMMENFASSUNG

Zusammenfassend lässt sich beobachten, dass *scapulae* im östlichen Mittelmeerraum etwa ab der Spätbronze auf Zypern auftreten und bis in die Eisenzeit II in Palästina nachweisbar sind.

Fragen nach der Verwendung der *scapulae* rückten in den vergangenen Jahren zunehmend in den Mittelpunkt des Forschungsinteresses. In der archäologischen Literatur finden sich verschiedene Thesen über die Verwendung dieses Gegenstandes. Es ist nicht hinlänglich geklärt, für welchen Zweck und bei welchen Gelegenheiten *scapulae* benutzt wurden, so bleiben alle bisherigen Vorschläge spekulativ und lassen sich nicht nachweisen. Zahlreiche Funde von *scapulae* in Heiligtümern bringen sie mit Kulthandlungen in Verbindung, sowohl in Palästina (Ekron) als auch auf Zypern (Myrtou-Pigadhes, Enkomi, Athienou-Malloura, Limassol-Komissariato). Man kann annehmen, dass *scapulae* auf Zypern und in Palästina die gleiche Verwendung hatten. Leider ist jedoch nicht mit Sicherheit festzustellen, ob sie während der Kulthandlungen benutzt wurden. Argumente und Beispiele von J. Webb, dass *scapulae* bei Weissagungen benutzt wurden, betreffen einen ganz anderen Kulturkreis und sind auch zeitlich weit entfernt²². Die Interpretation zahlreicher Forscher, dass *scapulae* als Musikinstrumente dienten, beruht auf Parallelen aus Neu Guinea und Nord Amerika²³. V. Karageorghis hat vorgeschlagen, dass Rinderschulterblätter mit parallelen Ritzlinien auf dem oberen Rand als Percussion-Instrumente gedient haben. Man hat auch vermutet, dass sie Teile der Saiteninstrumente waren. Es fehlen jedoch jegliche ikonographische Quellen, die diese Theorie unterstützen könnten. Man kann auch diese Vermutung aus praktischen Gründen nicht annehmen: häufig würden die Saiten einander zu nahe sein, was die Benutzung des Instruments unmöglich machen würde. Manchmal sind auch *scapulae* einfach zu kurz, um als Teil eines Musikinstrumentes zu dienen²⁴. Außerdem hatten manche *scapulae* sowohl horizontale als auch vertikale Einritzungen, was wohl gegen ihre Benutzung als Musikinstrument spricht. Die fragmentarisch erhaltene *scapula* aus Tel Kinneret wurde von den Ausgräbern als Bestandteil einer Laute bezeichnet. Komplette Exemplare aus Ekron, Ashkaleon und Dor machen diese Vermutung jedoch fraglich, da sie für diesen Zweck ungeeignet waren. Da *scapulae* aus Zypern und aus dem Seevölkergebiet mit Sicherheit nicht als Musikinstrumente verwendet wurden, kann man mit großer Wahrscheinlichkeit annehmen, dass auch die *scapula* aus Kinneret für andere Zwecke benutzt wurde. Auch andere, oben erwähnte Vorschläge für die Verwendung der *scapulae* kann man kaum als überzeugend nennen.

Während man auf Zypern nur bovine *scapulae* benutzte, verwendete man in Palästina auch *scapulae* von anderen Tiere wie Schaf, Ziege oder Damhirsch. Es scheint, dass die Tierart in Palästina keine Bedeutung hatte.

Ihr Vorkommen in Siedlungskontexten lässt sich durch die Befunde von Tel es-Safi, Dor, Ashkelon und Kinneret bestätigen. Eine kultische Verwendung der *scapulae* außerhalb

²² WEBB, *Scapulae*, S. 325.

²³ A.H. WHITEFORD, *North American Indian Arts*, New York 1973, S. 128.

²⁴ J. BRAUN, *Music in Ancient Israel/Palestine: Archaeological, Written, and Comparative Sources*, Grand Rapids 2002, S. 176.

eines offiziellen Kultes kann nicht ausgeschlossen werden, läßt sich aber auch nicht eindeutig nachweisen.

Dass diese Gegenstände eine kultische Funktion haben konnten, bezeugt ihr Fundort in zahlreichen Heiligtümern. Sie wurden auch im kultischen Kontext gefunden, was ihre sakrale Verwendung unterstützt. Man kann jedoch nicht ausschließen, dass sie keine praktische Verwendung im Kult hatten. Daher kann man wohl die *scapulae* als Votivgaben betrachten. Da viele *scapulae* in Palästina nicht im kultischen Kontext gefunden wurden, wäre es möglich, dass sie einfach im Haushalt profanen Zwecken dienten. Eine solche Theorie könnte ein Fund aus persischer Zeit mit einer Weihinschrift aus Tel Dor unterstützen, wo eine *scapula* zweifelsohne als Votivgabe diente. Diese Vermutung wäre auch plausibler angesichts der relativ großen Zahl der Funde von *scapulae* in zyprischen Heiligtümern.

Dominik Elkowicz
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
elkowicd@uni-mainz.de